



Asbest in Böden

Eine vernachlässigte schädliche Bodenveränderung?

Asbest bezeichnet verschiedene, natürlich vorkommende faserförmige Silikatminerale. Bekannt ist dieser Schadstoff vor allem für seine gesundheitsschädigende Wirkungen wie Lungenkrebs oder Asbestose (Staublung). Weltweit wurde Asbest viele Jahre aufgrund seiner positiven Eigenschaften als Baumaterial, z.B. in Bodenbelägen, Dacheindeckungen oder im Brandschutz eingesetzt. Die erste dokumentierte großflächige Verwendung war in den 1820er Jahren der Einsatz von Asbestfasern, damals noch zur Herstellung von feuerfester Kleidung für Feuerwehrleute. Erst 1979 wurde als erstes Asbestprodukt der Spritzasbest in Westdeutschland verboten. Eine lange Zeitspanne, in der durch fehlende Sensibilisierung zahllose Tonnen an asbesthaltigen Abfällen bzw. Abbruchmaterial anfallen konnte.

Gerade in Großbritannien, aber auch in Deutschland, wurde Abbruchmaterial häufig in Gruben verfüllt oder als Wegebaumaterial eingesetzt. Zusammen mit dem Abbruchmaterial kam z.T. auch Asbestmaterial zur Ablagerung, so dass heute bei Baumaßnahmen häufig in den oberen Bodenschichten diese Materialien anzutreffen sind. Problematisch ist hierbei, dass neben stark gebundenen Asbestfasern auch schwach gebundene Fasern im Bauschutt vorliegen können.

Asbest im Boden lässt sich nur schwer identifizieren, erst Recht dann, wenn das asbesthaltige Material bereits stark verwittert und zerkleinert ist. Je stärker verwittert das asbesthaltige Material ist, um so schwieriger lässt es sich auch für geschulte Augen als Gefahrquelle erkennen. Vor allem aber steigt mit dem fortschreitenden Verwitterungsprozess auch der Anteil an freigesetzten Asbestfasern, die eine unmittelbare Gesundheitsgefahr darstellen.



Asbestzementdach, unverwittert, identifizierbar



Asbestzementdach, verwittert, leicht zu identifizieren



Zu feinen Fragmenten verwittertes Asbestzementdach, nur schwer identifizierbar

In welchen Formen kann Asbest im Boden vorliegen?

